

Kurzbericht 16. Sitzung „BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg“

Datum: 14. Jänner 2016 / 16 bis 20 Uhr, 15. Jänner 2016 / 8 – 11 Uhr
Ort: Salzburger Flughafen GmbH / Sitzungszimmer

Wichtigste Tagesordnungspunkte waren:

- Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppen Flugrouten, Daten und Betriebszeiten
- Verhandlungsvorbereitungen und Zeitplan

Die österreichische Flugsicherung ACG hat die Prüfung wesentlicher Themen des 14-Punkte-Programms vor dem vereinbarten Termin so vorangetrieben, dass daraus sieben Optionen für mögliche Änderungen bzw. neue An- und Abflugrouten definiert wurden. Diese Optionen werden nun mit den Zahlen der Flugbewegungen, Lärmimmissionen und Bevölkerungsdichte in Bezug gesetzt. Dadurch können in den Verhandlungen die Interessen aller Beteiligten abgewogen werden, bevor es zu Entscheidungen kommt. Ziel ist es, in einem Regelwerk Vorgaben für Landungen und Starts festzuhalten, um die Lärmimmissionen fair zu verteilen.

Umsetzungsprozesse für Flugverfahren brauchen vielfältige nationale und internationale Abstimmungen sowohl bei der Flugsicherung (im Falle Salzburg auch bi-national) wie auch den Fluggesellschaften, bevor sie tatsächlich geflogen werden können. Um für die Anrainer bald erkennbare Verbesserungen zu erreichen, besteht großer Zeitdruck für die Arbeit des BBFS, wobei dabei auch die Umgestaltung des europäischen Luftraums im November 2016 zu berücksichtigen ist.

Die erforderlichen Systeme für die Datengrundlage sind nunmehr verfügbar, womit Analysen der möglichen Maßnahmen bzgl. Routen und Flugverteilung in einem Gesamtpaket einschätzbar werden. Im März sollen sowohl zu den bestehenden als auch den optionalen Flugrouten Karten mit Lärmteppichen mit Durchschnitts- und Spitzenwerten zu Lärmpegeln vorliegen. Erst auf der Basis dieser Karten können die Verhandlungen geführt werden.

Erneut bekräftigte der BBFS seine Entscheidung, Vereinbarungen nur in einem Gesamtpaket zu treffen, da es nur so gelingen kann, tragfähige Lösungen für alle zu finden. Obwohl der Wunsch nach schnellen Verbesserungen besteht, sollen vorzeitige Entscheide nur getroffen werden, wenn sie ausschließlich einer Gruppe zugute kommen und Interessen anderer Mitglieder im BBFS nicht berührt werden.

Mit den Daten im WebTrak und den Karten „Flugspuren-Lärmteppiche-Bevölkerungsdichte“ des Magistrats Salzburg stehen innovative und vertrauenswürdige Werkzeuge zur Verfügung, die Orientierung für die Verhandlungen geben und in Zukunft die Einhaltung der Vereinbarungen evaluieren lassen. Vereinbarungen über dieses Monitoring werden Gegenstand der Verhandlungen sein.

Die tatsächlich geflogenen Flugspuren können unter <http://www.salzburg-airport.com/de/unternehmen-airport/umwelt/flugspuren/> nachvollzogen werden. Die Höhen werden künftig in Fuss und Metern über Meeresspiegel angegeben.

Flughafen intern wird intensiv am Thema Betriebszeiten gearbeitet, um Entlastungen in den Randzeiten zu erreichen. Dazu ist die SFG im Kontakt mit den Airlines.

Der ehrgeizige Zeitplan sieht eine nächste Sitzung im März mit dem Schwerpunkt „Daten- und Entscheidungsgrundlagen“ sowie eine Klausur anfangs Mai vor, an der dann auf Basis vorliegender objektiver Daten über Routen- und Verteilungsfragen verhandelt werden soll. Um entscheidungsbereit zu sein, sind intensive Vorbereitungen und Rückbindungen aller Mitglieder des BBFS notwendig.